

# Pflegekonzept

## *der Sozialstation des Nachbarschaftsheimes Jüterbog e.V.*

Am Dammtor 6, 14913 Jüterbog

### Beschreibung der Einrichtung

- \* Trägerverein
- \* Lage der Einrichtung
- \* Geschichte der Einrichtung

### Unsere Kunden

- \* Kundenstruktur

### Mitarbeiter

- \* Personelle Ausstattung
- \* Führungsstil
- \* Fortbildung
- \* Ehrenamtliche Mitarbeiter

## **Kontakt mit den Angehörigen**



### Pflege- und Betreuungsbereich

- \* Pflegeleitbild
- \* Pflegeprinzip
- \* Pflegeplanung
- \* Pflegedokumentation
- \* Behandlungspflege
- \* Betreuung Demenzerkrankter und dessen Angehörige
- \* Begleitung Sterbender
- \* Soziale Dienste
- \* Selbsthilfekontakt- und Beratungsstelle
- \* Begegnungsstätte
- \* Vermittlung aller Dienstleistungen
- \* Vermittlung warmer Mahlzeiten
- \* ambulante Palliativbetreuung ist im Aufbau

### Hauswirtschaftliche Betreuung

- \* Hauswirtschaftliche Verrichtungen im Rahmen des SGB XI und darüber hinaus

## **Träger**

- \* Träger der Sozialstation ist das Nachbarschaftsheim Jüterbog e.V., dass mit dem Beschluss in der Vorstandssitzung des Landesverbandes am 09.04.1991

in den Paritätischen Wohlfahrtsverband als 23. Mitglied aufgenommen wurde. Gegründet wurde das Nachbarschaftsheim Jüterbog e.V. allerdings schon am 05. November 1990. Die Sozialstation wurde durch den Träger am 14. November 1990 eröffnet.

### **Lage der Einrichtung**

- \* Unsere Einrichtung befindet sich im Ärztehaus der mittelalterlichen Flämingstadt Jüterbog, ist zentral gelegen und für Jedermann sehr gut erreichbar. In der Nähe befindet sich der Busbahnhof von Jüterbog.

### **Geschichte der Einrichtung**

- \* Die Sozialstation des Nachbarschaftsheimes befand sich von 1990 bis März 1995 im ehemaligen Gebäude der Volksolidarität in der Mönchenstraße 50 in Jtbg. Nach langjähriger Tätigkeit in diesem Gebäude, das unter Denkmalschutz steht und aus diesem Grund nicht renoviert und saniert werden kann, wurde es für die Mitarbeiter in den Räumen zu eng. Lange wurde nach passenden Räumlichkeiten gesucht. 1995 zog die Sozialstation dann in das im Volksmund genannte "Knusperhäuschen" um. Durch den ständigen Rückgang von Genehmigungen der Krankenkassen und Streichungen von Fördergeldern konnte der Träger die Räume nicht mehr finanzieren und um Entlassungen zu vermeiden zog die Sozialstation im Nov. 1998 in die Räume im Nachbarschaftsheim Jüterbog e.V. ein. Mit Einführung der Pflegeversicherung wuchs unser Kundenstamm und die Anforderungen an die Mitarbeiter ebenfalls. Es ist seit der Einführung der Pflegeversicherung ein mehr an Bürokratie aufgetreten, so dass die Räume aus allen Nähten zu platzen drohten. Wieder wurde passende Räumlichkeiten gesucht und auch bald gefunden. Die Sozialstation des Nachbarschaftsheimes befindet sich nun seit April 2000 in den hellen und freundlichen Räumen der ehemaligen Praxis der Orthopädie im Ärztehaus am Dammtor. Seit Januar 2006 befindet sich die Geschäftsleitung ebenfalls Am Dammtor 6.
- \* Unsere Kunden sind überwiegend im ländlichen Bereich zu Hause und zum größten Teil noch in eigenen Haushalten lebend. Viele von unseren Kunden können nur zu Hause bleiben weil sie von uns betreut werden. Zur Altersstruktur kann man sagen, wir betreuen von 1 - 100 Jahre, unsere älteste Patientin ist 90 Jahre alt und erfreut sich immer noch bester Gesundheit.



### **Mitarbeiter**

- \* Engagierte Mitarbeiter sind bestrebt, die Ziele unseres Pflegeleitbildes zu verwirklichen. Ein offenes und vertrauensvolles Arbeitsklima ist uns ein besonderes Anliegen. In unserer Sozialstation sind derzeit 11 Mitarbeiter in der ambulanten Pflege tätig. Davon sind examinierte Krankenschwestern 2 + 1 als PDL, und 3 examinierte Altenpflegerinnen. Unsere examinierten Mitarbeiter leiten unsere Pflegehelferinnen

fachgerecht an und geben Unterstützung.

Die Dienstpläne werden 6 Wochen im voraus gestellt um einen reibungslosen Arbeitsablauf zu gewährleisten.

Des weiteren sind wir in der glücklichen Lage und haben in unserer Einrichtung einen Qualitätsbeauftragten der uns in Sachen Pflegedokumentation usw. mit Rat und Tat zur Seite steht und die Arbeitsabläufe in Richtung Qualitätssicherung nach §§ 112 - 114 des SGB XI lenkt.

Ein interner Qualitätszirkel besteht seit 2002 und wird durch die Qualitätsbeauftragte geleitet, sie ist gleichzeitig Mitglied im externen Qualitätszirkel der sich regelmäßig im paritätischen Bildungswerk zusammenfindet. Im internen Qualitätszirkel arbeiten im halbjährlichen Wechsel alle Kollegen der Sozialstation mit. Die stattfindenden Zirkel dienen der Qualitätssicherung nach §§ 112 - 114 SGB XI.

## **Führungsstil**

- \* Wir versuchen einen partnerschaftlichen Führungsstil durchzusetzen, denn die Zusammenarbeit zu fördern ist uns sehr wichtig, denn nur motivierte und zufriedene Mitarbeiter können die Ziele unseres Pflegeleitbildes leben und in die Tat umsetzen. Die Motivation des einzelnen Mitarbeiters ist die Basis für eine erfolgreiche Pflegearbeit. Stellenbeschreibungen für jeden Mitarbeiter wurden erarbeitet. Dienstberatungen finden regelmäßig statt und werden protokolliert. Übergabe bei Schichtwechsel sichern die Pflegekontinuität und werden in Form von Übergabebüchern durchgeführt. Den täglichen Arbeitsablauf disponiert die Pflegedienstleitung in Zusammenarbeit mit den Pflegefachkräften.

Hallo Herr Doktor, sind sie noch dran ?



## **Fortbildung**

- \* Innerbetriebliche Fortbildungen werden laufend im Rahmen der Dienstberatungen in Form von Vorträgen mit Anschauungsmaterial durchgeführt. Externe Fortbildungen werden von den Mitarbeitern im Rahmen ihres Aufgabengebietes regelmäßig wahrgenommen, diese finden in der Regel im Paritätischen Bildungswerk in Potsdam/Babelsberg statt.



## **Ehrenamtliche Mitarbeiter**

- \* In unserer Einrichtung sind z.Z. 15 ehrenamtliche Helfer tätig, sie werden vor allen in dem Bereich der Demenzbetreuung und Selbsthilfearbeit eingesetzt. Eine Vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Ehrenamtlichen ist uns eine besondere Verpflichtung. Ohne die Ehrenamtlichen Helfer wären viele zusätzliche Angebote die unsere Einrichtung bereithält nicht zu erbringen. (z.B. amb. Hospizarbeit)

...und morgen komme ich wieder!





## **Kontakt mit den Angehörigen und dem Betreuungsverein**

- \* Unsere Einrichtung ist bestrebt den Kontakt mit den Angehörigen unserer Kunden zu pflegen und weiter auszubauen. Die Mitarbeiter beziehen die Angehörigen in den Prozess der Pflegeplanung und in die Durchführung der Pflege mit ein. Die Angehörigen sind unsere Partner in der Sorge um das Wohlergehen unserer Kunden.

## **Pflege- und Betreuungsbereich**

- \* Unser **Pflegeleitbild** basiert auf den ATL`s nach der Pflege theoretikerin Liliane Juchli. Wir pflegen aktivierend und motivierend. Unsere Pflegekräfte sind stets bemüht die Selbstständigkeit des zu Pflegenden so lange es geht zu erhalten und zu fördern.
- \* Unser **Pflegeprinzip** ist die Bezugspflege, das heißt, dass die Pflegekräfte in Pflegeteams eingeteilt sind. Für jedes Pflegeteam ist eine Pflegefachkraft verantwortlich. Unsere Kunden werden in der Regel immer vom gleichen Personal gepflegt und betreut.
- \* **Pflegeplanungen** werden von den Pflegefachkräften unter Berücksichtigung auf die Individualität eines jeden einzelnen und unter Einbeziehung der Angehörigen sowie der finanziellen Situation des Betroffenen erstellt. Für die Pflegeplanung sind folgende Schritte unabdingbar:
  1. Ressourcen erkennen
  2. Ziele setzen
  3. Planung und Durchführung der Maßnahmen
  4. Überprüfung des Ergebnisses mit eventueller Zielkorrektur
- \* Die **Pflegedokumentation** erfolgt mit Hilfe eines dafür entwickelten Softwareprogramms. Sie unterstützt uns bei der Arbeit, bildet die Grundlage für eine optimale Information, dient der sicheren Versorgung und ist der Nachweis für die geleistete Arbeit. In der Pflegedokumentation werden im wesentlichen folgende Daten erfasst:
  1. Personenstammdaten
  2. Arztkommunikationsblatt
  3. Pflegeanamnese nach ATL
  4. Pflegeverlaufsanalyse nach ATL
  5. Individuelle Pflegeplanung
- \*
  6. Ausführungskontrolle
  7. Pflegeverlaufsbericht
  8. Leistungsnachweis

## **Behandlungspflegen nach SGB V**

- \* Behandlungspflegen im Sinne des § 37 des SGB V werden in unserer Einrichtung ausschließlich und grundsätzlich nur nach ärztlicher Verordnung durchgeführt. Behandlungspflegen sind im Rahmenvertrag festgelegt und umfassen:
  - 1. Behandlungspflegen I**
  - \* Blutzuckerkontrollen
  - \* Blutdruckkontrollen
  - \* Medikamentengabe
  - \* s.c. Injektionen
  - \* Richten von Injektionen

- \* Kälteträger auflegen
- \* Kompressionsstrümpfe An- und Ausziehen

### **2. Behandlungspflegen II**

- \* Dermatologisches Bad
- \* i.m. Injektionen
- \* Überprüfen, Versorgen von Drainagen

### **3. Behandlungspflegen III**

- \* Absaugen
- \* Blasenspülung
- \* Dekubitusbehandlung
- \* Instillation
- \* Einlauf, Klistier
- \* Kompressionsverbände anlegen
- \* Stomabehandlung
- \* Trachealkanüle, Wechsel und Pflege
- \* Verbände, stützende und stabilisierende
- \* Wundverbände
- \* Zentraler Venenkatheter, Pflege, Verbandwechsel, Inspektion der Punktionstelle

### **4. Behandlungspflege IV**

- \* Bronchialtoilette
- \* Infusionen i.v.
- \* Katheterisierung der Harnblase
- \* Magensonde, Legen und Wechseln einer Verweilsonde durch die Nase oder den Mund

### **5. Behandlungspflege V**

- \* Spezielle Krankenbeobachtung

Die Behandlungspflegen im Sinne des SGB V werden ausschließlich von examinierten Krankenschwestern durchgeführt.



bitte  
übernehmen  
sie den Pat.  
Schw. Conny



### **6. Weiterführung des Haushaltes nach § 38 des SGB V.**

- \* In unserer Einrichtung besteht seit 2002 das Betreuungsangebot gemäß § 45 b Abs. 3 SGB XI

Mit Schreiben vom 02.07.2002 vom Verband der Pflegekassen im Land Brandenburg ist unsere Einrichtung in die Liste der qualitätsgesicherten Betreuungsangebote im Land Brandenburg aufgenommen worden.

Siehe hierzu die Kurzkonzeption zum besonderen Angebot der allgemeinen Anleitung und Betreuung gemäß § 45 b Abs. 1 Ziffer 3 SGB XI.

### **Begleitung Sterbender**

- \* 2 Mitarbeiter unserer Einrichtung nehmen regelmäßig an den Fortbildungen für die ambulante Hospizarbeit teil, sie sind jederzeit einsetzbar und verfügen über die notwendigen Umgangsweisen mit Sterbenden und dessen Angehörigen. Sie sind in ihrem Wesen sehr einfühlsam und den Anforderungen gewachsen.

### **Soziale Dienste**

- \* Wir wollen unsere Kunden beim Umgang mit Behörden und Einrichtungen, beim Ausfüllen von Anträgen und vielem mehr mit Rat und Tat zur Seite stehen. Die Sozialarbeiterin unserer Einrichtung ist hier der Ansprechpartner.

## ***Selbsthilfekontakt- und Beratungsstelle***

- \* Seit September 1991 befindet sich die Shkst Fläming in der Trägerschaft des Nachbarschaftsheimes Jüterbog e.V., ihre Aufgaben bestehen im wesentlichen:
  - \* Beratung, Vermittlung und Betreuung von hilfesuchenden Bürgern im Kreisgebiet
  - \* Öffentlichkeitsarbeit - Aufklärungsarbeit usw.

## ***Begegnungsstätte***

- \* Die Begegnungsstätte befindet sich ebenfalls in Trägerschaft des Nachbarschaftsheimes Jüterbog e.V., hier wird die Kommunikation zu den älteren Bürgern gepflegt. Monatliche Veranstaltungen werden gemeinsam geplant und durchgeführt, siehe hierzu den Veranstaltungsplan.

## ***Vermittlung von Dienstleistungen***

- \* Alle Mitarbeiter sind bemüht die Bedürfnisse unserer Kunden zu befriedigen, dazu gehört die Vermittlung aller gewünschten Dienstleistungen, so z.B. Frisör, Physiotherapie, Selbsthilfegruppen, Handwerker usw.

## ***Vermittlung warmer Mahlzeiten***

- \* Unsere Mitarbeiter sind über die Essenanbieter in unserer Stadt informiert und können jederzeit eine warme Mahlzeit vermitteln.

## ***Hauswirtschaftliche Betreuung***

- \* Hauswirtschaftliche Versorgung erfolgt im Rahmen des SGB XI für die Kunden mit vorhandenen Pflegestufen und selbstverständlich darüber hinaus. Die einzelnen Leistungskomplexe sind nach dem Pflegeversicherungsgesetz festgelegt.

## ***Serviceleistungen unserer Einrichtung***

- \* Apothekengänge für unsere Kunden erledigen  
Arztbesuche terminisieren  
Begleitung durch Fachpersonal zu Arztbesuchen  
Beschaffung von Pflegehilfsmitteln  
Vermittlung von Hausnotrufsystemen und Umbaumaßnahmen nach SGB XI  
**24 Stunden Bereitschaft = Rufbereitschaft Tel.: 03372/441144**  
individuelle Wünsche von Kunden werden im Rahmen der Möglichkeit realisiert

## ***Schlussbemerkung***

- \* Unser Ziel ist es, die Pflege der uns anvertrauten Personen unter Achtung ihrer Persönlichkeit aktivierend und motivierend durchzuführen.
- \* Zu den internen Qualitätssicherungsmaßnahmen der **Strukturqualität** gehören für uns : TÜV gerechte Dienstfahrzeuge  
geeignete Diensträume  
Telefonanlage mit Funktion der Rufumleitung, ständige Erreichbarkeit  
EDV Anlagen die ständiger Wartung unterzogen werden

Ausstattung mit Hilfsmitteln  
Dienstpläne/Tourenpläne  
Qualifikation der Mitarbeiter  
zur **Prozessqualität** gehören:  
Pflegeprozessplanung  
Pflegedokumentation und die dazugehörige Software  
Pflegekonzept  
Fort- und Weiterbildungsangebote  
Qualifikationsgerechter Einsatz der Pflegekräfte  
Stellenbeschreibungen  
Dienstanweisungen, Richtlinien, Standards  
Einarbeitungskonzept für neue Mitarbeiter  
interne Qualitätsgruppe/zirkel

Die **Ergebnisqualität** prüft die Qualität des Ergebnisses der geleisteten Arbeit. Es wird in der Regel eine Überprüfung beim Kunden und bei den Mitarbeitern sein. Es ist ratsam von Zeit zu Zeit eine Kunden und Mitarbeiterbefragung durchzuführen, da diese eine wichtige Aussage zum derzeitigen Stand der Einrichtung treffen kann und so ein Instrument zur kontinuierlichen Verbesserung ist.

Jüterbog, August 2004

Überarbeitung 03/2009